

konnten, und in den Trümmern unserer Städte zur Zeit jedenfalls nicht durchgeführt werden können. Wenn einst wieder Druckmöglichkeiten gegeben sind, wird sich auch die wissenschaftliche Öffentlichkeit von dieser Pommersfeldner Ernte des Reichsinstituts inmitten des deutschen Zusammenbruchs überzeugen. Auch ich bin daher der Überzeugung, daß die Institute noch eine Zeitlang, etwa ein Jahr in Pommersfelden verbleiben sollten. Voraussetzung dafür ist freilich eine Regelung der Gehaltsbezüge und gewisser Schwierigkeiten der äußeren Lebensführung, namentlich der Verpflegung eines Teils der Institutsmitglieder, wie überhaupt der Sicherstellung der Verwaltung der Institute, Fragen, die Sie, sehr geehrter Herr Regierungspräsident, wie ich höre, bereits selbst angeschnitten und deren Lösung Sie in Aussicht gestellt haben.

Mit wiederholtem Dank und in der Hoffnung auf unsere baldige Zusammenkunft zeichne ich mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung als

Ihr sehr ergebener

H. Mayer

An den
Herrn Regierungspräsidenten
für Ober- und Mittelfranken

in Ansbach